

## Niederschrift

### öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 03.07.2014  
**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:20 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

#### Anwesend sind:

##### Vorsitzender:

Lührmann, Rolf                      Bürgermeister

##### CDU:

Borchers, Harald  
Börger, Hubert  
Fellerhoff, Jürgen

ohne TOP 4

Flasche, Bernd  
Keller, Viktoria  
Klöpper, Hendrik  
Kohlruss, Günter

Kranenburg, Marius  
Niehoff-Elsing, Birgitta  
Queckenstedt, Klaus  
Rottbeck, Paul  
Tautz, Jürgen

stellv. für Stv. Aehling  
ohne Stimme/keine Vertr.

##### SPD:

Biela, Claudia  
Kindermann, Evegret  
Kindermann, Kurt  
Niemeyer, Jürgen

##### UWG:

Ebbing, Brigitte  
Koop, Stephan

##### Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja  
Gliem, Helga

**Fraktionsloses Mitglied:**

Dirks, Günther  
Westermann, Hartwig

beratendes Mitglied  
beratendes Mitglied

**Gäste:**

Beehring, Barbara  
Thesing, Manuel Prof.

**Ortsvorsteher/in:**

Schwane, Walter  
Stork, Günter

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Dahlhaus, Martin	Fachabteilungsleiter
Lask, Markus	Leiter Büro des Bürgermeisters
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter
Schulze Hessing, Mechtild	Erste Beigeordnete

**Schriftführerin:**

Wensing, Franziska

**Es fehlen entschuldigt:**

Aehling, Bernadette  
Richter, Frank

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Einführung und Verpflichtung des Herrn Klaus Queckenstedt als Stadtverordneter  
Vorlage: T 2014/015
- 4 Wahl des/der Stellvertreter/in des Vorsitzenden im Hauptausschuss  
Vorlage: T 2014/016
- 5 Vorstellung der Pläne für das neue Service-Gebäude im Bahnhofsbereich Borken durch Herrn Architekt Manuel Thesing, Heiden  
- ohne Vorlage -
- 6 Antrag auf Bezuschussung von Umbaumaßnahmen für den Tanzsportclub Borken Rot-Weiß e.V.  
Vorlage: V 2014/161
- 7 Umbenennung des Bahnhofs "Marbeck-Heiden" in "Borken-Marbeck/Heiden"  
Vorlage: V 2014/160

- 8 Mitteilungen und Anfragen
- 8.1 Regionale 2016
- 8.2 Straßensperrungen

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

**Bürgermeister Lührmann** begrüßt zur ersten Sitzung des Hauptausschusses nach den Kommunalwahlen, die aufgrund der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung heute um 18.00 Uhr beginne. Zur Sitzung sei ordnungsgemäß geladen und Beschlussfähigkeit gegeben.

In Erweiterung der Tagesordnung seien zwei zusätzliche Vorlagen verteilt worden. So werde als TOP 3 Stv. Queckenstedt eingeführt und verpflichtet, da er nicht an der Konstituierenden Ratssitzung teilgenommen habe. Anschließend erfolge unter TOP 4 die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptausschusses. Die Vorlage zu TOP 7 sei nachgereicht und liege bereits vor. Es gibt keine Wortmeldungen zur Tagesordnung.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

keine

### zu 3 Einführung und Verpflichtung des Herrn Klaus Queckenstedt als Stadtverordneter Vorlage: T 2014/015

---

**Bürgermeister Lührmann** verpflichtet Stv. Queckenstedt, in dem dieser folgenden Text nachspricht:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Borken erfüllen werde. So wahr mir Gott helfe.“

### zu 4 Wahl des/der Stellvertreter/in des Vorsitzenden im Hauptausschuss Vorlage: T 2014/016

---

**Stv. Klöpfer** schlägt Stv. Hubert Börger als Stellvertreter des Vorsitzenden im Hauptausschuss vor. **Stv. Börger** enthält sich der Stimme bei der Wahl.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss wählt aus seiner Mitte nachstehend genannten Vertreter des Vorsitzenden: Herrn Stv. Hubert Börger

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

19 Ja-Stimmen  
1 Enthaltung

**zu 5      Vorstellung der Pläne für das neue Service-Gebäude im  
Bahnhofsbereich Borken durch Herrn Architekt Manuel Thesing,  
Heiden  
- ohne Vorlage -**

---

**Bürgermeister Lührmann** erläutert, dass in der Ratssitzung am 21.05.2014 die bis Mitte Mai vom Architekturbüro Thesing erstellten Vorentwürfe für das neue Service-Gebäude im Bahnhofsbereich vorberaten worden seien und der Rat um deren Überarbeitung gebeten habe. **Bürgermeister Lührmann** begrüßt Herrn Architekt Thesing und Frau Beehring, um die aktualisierten Pläne vorzustellen.

**Herr Thesing** trägt anhand einer Präsentation „Verbindende Elemente“ (Anlage 01) seine Planung vor. Vorab erläutert **Herr Schnelting** die ersten Folien zur bisherigen Planung.

**Stv. K. Kindermann** zeigt sich angenehm überrascht und meint, mit diesem Service-Gebäude die Reisenden gut empfangen zu können.

**Stv. Flasche** weist auf die Fläche von 6,87 qm für das Ticketcenter hin. Die Arbeitsstätten- und Bildschirmarbeitsverordnung sei zu beachten, die mindestens 8 qm Fläche für einen Arbeitsplatz vorschreibe.

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, dass dies im Baugenehmigungsverfahren überprüft werde.

**Stv. Kohlross** erkundigt sich nach den Öffnungszeiten der einzelnen Funktionsbereiche.

**Herr Thesing** betont, darüber entscheide die Stadt Borken. Die Öffnungszeiten des Nassbereichs seien unabhängig vom Betrieb des Cafés.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erläutert, diese Details seien mit dem Betreiber des Cafés/Kiosk zu vereinbaren. Die Stadt Borken werde die Toilettenanlage anmieten. Vorstellbar sei eine Öffnung etwa 15 Minuten vor dem ersten und nach dem letzten Zug des Tages, wie es auch bisher im alten Bahnhof gehandhabt worden sei.

**Stv. Niemeyer** weist darauf hin, nicht nur die Bahn-, sondern auch die Busreisenden zu berücksichtigen.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erklärt, dass ihr keinerlei Beschwerden zur derzeitigen Praxis bekannt seien.

**Bürgermeister Lührmann** betont, solche Einzelheiten seien frühestens in einem Jahr abschließend zu beraten. Zurzeit handele es sich lediglich um Vorüberlegungen.

**Stv. Biela** weist darauf hin, dass eine automatische WC-Anlage rund um die Uhr nutzbar sei.

**Bürgermeister Lührmann** meint, über die Öffnungszeiten sei noch zu beraten. Man habe mit einer solchen WC-Anlage auf dem De-Wynen-Platz schlechte Erfahrungen gemacht.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** benennt Vandalismus, der immer wieder dazu geführt habe, dass die Toilettenanlage zu erneuern sei, obwohl diese nachts nicht geöffnet sei.

**Stv. Tautz** erkundigt sich nach Maßnahmen gegen Vandalismus und zur Einbruchssicherung und ob Sicherheitsglas für die Fassadengestaltung des Service-Gebäudes verwandt werde.

**Herr Thesing** erklärt, das hänge von mehreren Faktoren ab z. B. der Auswahl der Fassadenelemente bzw. -verkleidung und den Öffnungszeiten.

**Stv. E. Kindermann** fragt, ob für die Sanitäranlagen hochwertige Materialien mit Lotuseffekt zur Sauberhaltung verwandt würden. Die Reinigung solle nachts nach der Schließung erfolgen, damit morgens Sauberkeit herrsche. Als Beispiel nennt sie die Mergelsbergsporthalle, die sauber und in Ordnung sei, weil jemand dafür Sorge.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erklärt, die aktuell aufgestellten WC-Container würden zweimal täglich an 7 Tagen gereinigt. Diesen Standard wolle man für die neue Anlage übernehmen.

**Stv. Ebbing** fragt Herrn Thesing, ob das von ihm vorgestellte Muster einer Fassadengestaltung sicher gegen Vandalismus sei und wie das Material aussehe.

**Herr Thesing** hält das Material für unendlich belastbar. Bei einer Werbeagentur in Hamburg werde es an übelster Stelle in Hamburg eingesetzt. Es handele sich um ein Material, das je nach Lichteinwirkung seine Farbe und sein Aussehen wechsele.

**Bürgermeister Lührmann** spricht von einer positiven Grundtendenz zur Neuplanung und beendet die Beratung im öffentlichen Teil, da es keine Wortmeldungen mehr gibt.

**Stv. K. Kindermann** betont, dem Service-Gebäude in der vorgestellten Form zustimmen zu können. Dies ändere nichts an den immer noch bestehenden Bedenken der SPD-Fraktion gegen die Gesamt-Planung am Bahnhof.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

**zu 6 Antrag auf Bezuschussung von Umbaumaßnahmen für den  
Tanzsportclub Borken Rot-Weiß e.V.  
Vorlage: V 2014/161**

---

**Bürgermeister Lührmann** erklärt, dass der Tanzsportclub Borken Rot-Weiß e. V., wie bereits in der Presse zu lesen gewesen sei, räumliche Probleme habe, die inzwischen zu Mitgliederverlusten geführt hätten. Der Sportentwicklungsplan für die Stadt Borken sehe Maßnahmen für den Tanzsportclub vorerst nicht vor. Der Verein habe sich sehr bemüht, die Raumfrage allein zu lösen. Nach Prüfung vieler Alternativen sei entsprechend dem Beschlussvorschlag eine Lösung mit überschaubarem Mittelaufwand gefunden worden.

**Stv. Klöpper** bestätigt für die CDU-Fraktion, dass man den Borkener Tanzsportclub unterstützen wolle. Er fragt, wofür der Betrag von 20.000 € ausgegeben werde und welche Umbaukosten anfallen würden. Weiter erkundigt er sich nach dem Stand der SG-Projekte für die nächsten fünf Jahre.

**Bürgermeister Lührmann** erläutert, der erste und zweite Kunstrasenplatz werde in etwa drei Jahren geschaffen. Darüber würde zu gegebener Zeit im Einzelnen beraten. Der Betrag von 20.000 € sei für Schönheitsreparaturen gedacht, insbesondere für die Fußböden, an die Tänzer besondere Ansprüche stellen würden, und für die Wände.

**Stv. K. Kindermann** bezeichnet den Tanzsportclub als einen Werbeträger für Borken und die Trainingsflächen für den Verein seien zu gewährleisten. Er erkundigt sich, ob das Geld ausreiche und die Nebenkosten berücksichtigt seien. Es handele sich um eine Zwischenlösung für die nächsten 5 Jahre, sodass rechtzeitig mit vorrangiger Priorität über eine dauerhafte Lösung beraten werden müsse.

**Stv. Ebbing** meint, unabhängig vom Sportentwicklungsplan müsse für den Tanzsportclub jetzt eine Lösung gefunden werden, die für die nächsten 5 Jahre die Weiterführung sicherstelle. Danach sei prüfen, mit welcher Priorität weiter vorzugehen sei.

**Bürgermeister Lührmann** ergänzt, dass die Gesamtinvestitionssumme des Vermieters für die Räumlichkeiten des Vereins nicht bekannt sei.

**Stv. Gliem** erläutert, der Tanzsportclub habe aufgrund der ungewissen Raumsituation viele Mitglieder verloren. Damit es nach den 5 Jahren weitergehe, müsse rechtzeitig nach einem neuen Domizil gesucht werden. **Stv. Gliem** geht davon aus, dass wie im Beschluss formuliert, die Summe von 20.000 € als Höchstsumme gelte, die möglichst zu unterschreiten sei und dass nach Fertigstellung eine detaillierte Aufstellung mit Kostennachweisen vorgelegt werde.

Auch von **Stv. Dirks** kommt ein klares Signal zur Unterstützung des Tanzsportclubs.

**Stv. Queckenstedt** ist ebenso für die Unterstützung des Tanzsportclubs, der viel für die Jugend tue. Er weist darauf hin, dass es sich grundsätzlich um eine Angelegenheit zur Vorberatung im Ausschuss für Kultur, Schule und Sport handele. In diesem Fall gebe es keine Bedenken aufgrund der Eilbedürftigkeit.

Nach der Abstimmung wünscht **Bürgermeister Lührmann** den anwesenden Vereinsmitgliedern alles Gute in den neuen Räumlichkeiten.

**Beschluss:**

Unter der Voraussetzung, dass der TSC Borken Rot-Weiß e.V. einen 5-Jahres-Mietvertrag vorlegt, gewährt die Stadt Borken dem Verein zu den nachgewiesenen Materialkosten für die Umgestaltung eines Teilbereiches einer gewerblichen Halle zu Trainingsflächen für den Tanzsport einen Zuschuss bis zu 20.000 €.

Bis zu einem Zeitraum von 3 Monaten übernimmt die Stadt Borken des Weiteren Mietkosten bis zur maximalen Höhe von 2.700 € (3 Monatskaltmieten à 900 €) Dies ist an die Bedingung geknüpft, dass der TSC zeitgleich sowohl für die bisher genutzte Sportstätte am Kino als auch schon für die neu herzurichtende Sportstätte Mieten zahlen muss.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig Annahme bei.

20 Ja-Stimmen

**zu 7 Umbenennung des Bahnhofs "Marbeck-Heiden" in "Borken-Marbeck/Heiden"**  
**Vorlage: V 2014/160**

---

**Bürgermeister Lührmann** weist darauf hin, dass in der Vorlage kein Beschlussvorschlag gemacht worden sei.

**Stv. Biela** meint, dass gerade die Umbenennung zu Irritationen der Bahnreisenden führen werde. Die Angelegenheit stelle sich daher komisch dar.

**Stv. Stork** betont, die Kosten für die Umbenennung des Bahnhofs würden sich einsparen lassen, da Marbeck seit 45 Jahren ein Ortsteil von Borken sei. Der Bahnhof sei über 100 Jahre alt. Eine Umbenennung werde zur Verunsicherung führen. Wichtig sei, dass auch in Zukunft Züge fahren würden.

**Stv. Ebbing** und **Stv. Gliem** sind ebenfalls gegen eine Umbenennung des Bahnhofs Marbeck-Heiden.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss der Stadt Borken lehnt die Umbenennung des Bahnhofs „Marbeck-Heiden“ in Borken-Marbeck/Heiden ab.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme bei:

20 Ja-Stimmen

## zu 8    Mitteilungen und Anfragen

sh. Unterpunkte

### zu 8.1   Regionale 2016

**Bürgermeister Lührmann** berichtet vom Regionale-Lenkungsausschuss, der am Vormittag in Dülmen getagt habe. Das Borkener Regionale-Projekt „ReligionsWelten Gemen“ sei einstimmig beschlossen worden. Damit sei die Projektidee in die Qualifizierungsstufe B aufgestiegen und ein Projektdossier unter Berücksichtigung folgender Aspekte zu erstellen:

1. Es sei ein nachhaltiges Zusammenspiel der verschiedenen Projektbausteine sicherzustellen und im Verlauf der Projektentwicklung seien die angedachten Trägerstrukturen verbindlich zu machen.
2. Die beteiligten Hochschulen Münster, Bochum und Nijmegen seien verbindlich in das Projekt einzubeziehen. Für das CfR („Centrum für Religionen“) sei eine einheitliche Personal- und Kostenstruktur zu entwickeln.
3. Die Angebote der CfR seien nachhaltig zu verstetigen, sowohl für Veranstaltungen mit hohem wissenschaftlichen Anspruch als auch für die breite Öffentlichkeit.
4. Es werde ein wissenschaftlicher Beirat für das CfR empfohlen.
5. Für die Realisierung des Gesamtvorhabens wie auch der einzelnen Projektbausteine seien Zeit-, Maßnahmen- und Finanzierungspläne aufzustellen. Hinsichtlich des Präsentationsjahres der Regionale 2016 sei eine Priorisierung vorzunehmen.
6. Mit zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit sei das Interesse in der Region zu wecken und eine Vernetzung mit anderen (Regionale 2016) Projekten herbeizuführen.

Weiter erklärt **Bürgermeister Lührmann**, dass das zweite Borkener Projekt, das Stadtmuseum betreffend, einvernehmlich in der heutigen Sitzung des Lenkungsausschusses nicht behandelt worden sei, da die neuen Richtlinien zur Städtebauförderung noch abzuwarten seien, aber in die gewünschte Richtung gehen würden. Die Regionale Agentur habe den Hinweis gegeben, auch an diesem Projekt solle weiter gearbeitet werden.

### zu 8.2   Straßensperrungen

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** verliest die Mitteilung des Fachbereichs Tiefbau:

„In der Zeit vom 07.07.2014 bis zum 25.07.2014 erfolgt im Zuge von Kanalsanierungsarbeiten eine halbseitige Sperrung der Straße „Am Papendiek“ von der Mühlenstraße bis zur Einmündung der Remigiusstraße. Die Zufahrt zum Krankenhaus erfolgt über die Kirchplatzumfahrung Mühlenstraße/Remigiusstraße.

Im Anschluss an diese Teilspernung muss in der Zeit vom 28.07.2014 bis zum 15.08.2014 ein Teil der Mönkenstiege und der Remigiusstraße voll gesperrt werden.



Gesperrt wird der Bereich der Mönkenstiege ab Haus-Nr. 6 bis zur Einmündung der Remigiusstraße in die Straße „Am Papendiek“. Die Zufahrt zu dem Grünweg in Höhe des Hauses Mönkenstiege 6 bleibt befahrbar.

Das Krankenhaus und der Vennehof sind über den Kreisverkehr Butenwall / Rasfelder Straße anfahrbar. Der über die Mühlenstraße einführende Verkehr wird über den Marktplatz in Richtung Neutor abgeleitet.“

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** erklärt, die Sperrung der Mönkenstiege lasse sich bedauerlicherweise nicht vermeiden, da der Kanal in der Mitte der Straße liege und der Bagger an dieser Stelle einzusetzen sei. Somit könnten Fahrzeuge weder rechts noch links passieren. Die Marktplatzüberquerung stelle für diese drei Wochen eine zusätzliche Belastung dar, sei aber absolut erforderlich.

**Stv. Klöpffer** fragt, ob die Fahrten des Rettungswagens vom und zum Krankenhaus und der Leitstelle tagsüber und nachts gewährleistet seien.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** bestätigt, dies sei mit der Leitstelle abgestimmt. Ein Hinweis an die Feuerwehr erfolge noch.

**Stv. Westermann** erkundigt sich, ob auf dem Marktplatz für diese drei Wochen Kurzzeitparkplätze geschaffen würden.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** hält es für nicht verhältnismäßig, für diese drei Wochen auf dem Marktplatz Kurzzeitparkplätze einzurichten, da zusätzlich zur Durchfahrt für PKW die Fußgängerführung einzurichten sei. Im kommenden Jahr seien ggf. Kurzzeitparkplätze auf dem Marktplatz möglich.

**Stv. Ebbing** fragt, ob in dieser Zeit „Borken à la carte“ stattfinde.

**Erste Beigeordnete Schulze Hessing** betont, dass die Veranstaltung durch die Sperrung nicht beeinträchtigt werde.

gez.

Lührmann  
Bürgermeister

gez.

Wensing  
Schriftführerin